

MARBURGER ZEITUNG

AMTLICHES ORGAN DES STEIRISCHEN HEIMATBUNDES



Verlag und Schriftleitung Marburg a. d. Drau, Badgasse Nr. 6. Fernruf: N. 25-87, 25-88, 25-89. Ab 18 Uhr (täglich außer Samstag) ist die Schriftleitung nur auf Fernruf Nr. 25-87 erreichbar. Unverlangte Zuschriften werden nicht rückgesandt. Bei sämtlichen Anfragen ist das Rückporto beizulegen. Postscheckkonto Wien Nr. 54.508. Geschäftsstellen in Cilli Marktplatz Nr. 12, Fernruf Nr. 7, und in Pettau Ungartorgasse Nr. 2, Fernruf Nr. 89.

Erscheint werktätlich als Morgenszeitung. Bezugspreis (im voraus zahlbar) monatlich RM 2,10 einschließlich 19,8 Rpf Postzeitungsgebühr; bei Lieferung im Streifband zuzüglich Porto; bei Abholen in der Geschäftsstelle RM 2,—. Abreich durch Post monatlich RM 2,10 (einschl. 19,8 Rpf Postzeitungsgebühr) und 36 Rpf Zustellgebühr. Einzelnummern werden nur gegen Voreinsendung des Einzelpreises und der Portoauslagen zugesendet.

Nr. 225/226 — 84. Jahrgang

Marburg-Drau, Samstag/Sonntag, 12./13. August 1944

Einzelpreis 15 Rpf

* Nr. 225/226 * Seite 5

Hier »Villa Bärenfett«

Das Karl-May-Museum in Radebeul hat in diesen Wochen einen Rekordbesuch aufzuweisen. Rund 3000 Gäste zählte „Villa Bärenfett“ im Juli, in der Hauptsache Jungen und Mädels, Soldaten und Verwundete aus Lazaretten, die sich wie viele Tausende vor ihnen von dem wildwestlichen Blockhauszauber in Bann schlagen ließen. Auch diesmal wartet das größte indianische Privatmuseum Deutschlands mit einigen Neuerwerbungen auf. Da ist vor allem die aus Mann, Frau, Knabe, Mädchen und Baby bestehende Schwarzfuß-Indianer-Familie in reichgeschmückter, festlicher Kleidung zu nennen, lebensgroß und lebensvoll wie alle übrigen von dem Dresdner Bildhauer Ernst Grämer für dieses Museum geschaffenen Figuren, zu denen in letzter Zeit noch ein Waldläufer, ein Schoschonen-Medizinmann und ein Schwarzfuß-Krieger auf Schneeschuhen gekommen sind. Zum Andenken an Hans Stosch-Sarrasani und seinen Vater hat der fahrtenreiche Patty Frank mit Unterstützung von Frau Trude Sarrasani in dem von ihm betreuten Museum eine Sarrasani-Ecke errichtet, denn neben dem Schöpfer Old Shatterhands und Winnetous waren es vor allem der Zirkuskönig und sein Sohn, die uns Leben und Sitten des „roten Mannes“ näherbrachten, indem sie öfters Indianer in ihrer Schau zweier Welten auf-treten ließen.